

## **Akademischer Werdegang**

Prof. Dr.-Ing. Michael Kaufeld, geboren 1960, studierte Maschinenbau an der TH Darmstadt und wurde hier am Institut für Produktionstechnik und Spanende Werkzeugmaschinen 1987 promoviert. Dort beschäftigte er sich mit der Hochgeschwindigkeitszerspanung von Leichtmetall-Gusslegierungen.

## **Berufliche Tätigkeiten**

Nachdem er von 1988 bis 1989 bei der IMA-Norte Maschinenfabriken Klessmann GmbH & Co., Gütersloh, für die Leitung der Gesamtkonstruktion verantwortlich war, leitete er bis Ende 1994 das Produktionszentrum Zerspanung im Werk Augsburg der Daimler-Benz Aerospace AG. Seit Anfang 1995 beschäftigt er sich mit der Einführung und konzeptionellen Ausgestaltung der HSC-Technologie.

Im April 1995 wurde er an der Fakultät für Mechatronik und Medizintechnik der Hochschule Ulm auf eine Professur für das Fachgebiet „Fertigungstechnik“ berufen.

Seit 1997 leitet er das Steinbeis-Transferzentrum „High Speed Prototyping & Manufacturing an der FH Ulm“, welches 2002 in das Transferzentrum „Produktionstechnik & Werkzeugmaschinen (TzPW)“ umbenannt wurde. Schwerpunkte seiner Forschungs-, Transfer- und Gutachtertätigkeiten bilden die HSC-Technologie, die Weiterentwicklung der Zerspanungstechnik, Messungen und Optimierungen an Werkzeugmaschinen und Hauptspindelsystemen sowie die ganzheitliche Optimierung des spanenden Produktionssystems. Weitere Transferaktivitäten beschäftigen sich mit dem Laserabtragen, der Ultraschallbearbeitung, der Wasserstrahl- sowie der Trenn- und Umformtechnik. Weiterhin ist er auf den Gebieten der Qualitätstechnik, des Rapid Prototyping, Rapid Tooling bzw. des Additive Manufacturing und dem Reverse Engineering tätig.

Von 1999 bis 2014 war er im Vorstand der NC-Gesellschaft e.V. - Anwendung neuer Technologie - in Ulm aktiv. Von 2004 bis 2007 war er Prorektor an der Hochschule Ulm und zuständig für den Bereich "Forschung & Transfer". Von November 2007 bis Oktober 2013 war er zum Mitglied des Hochschulrates der Hochschule für Technik, Informatik und Medien Ulm bestellt.

Von 2012 bis 2018 war er am Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen (ZAFH) der Hochschulen Aalen, Mannheim und Ulm beteiligt. Im ZAFH-SPANTEC-light wurde bis Mitte 2018 das Verbundprojekt "Zerspanungstechnologie Leichtbauwerkstoffe – Verständnis der quantitativen Zusammenhänge zwischen Werkstoff- und Anwendungseigenschaften" bearbeitet.

Seit 2014 leitet er zusammen mit Herrn Dr.-Ing. Frank Pude das Steinbeis-Beratungszentrum „Hochdruck-Wasserstrahltechnik (BzHWT)". Im Rahmen von Forschung und Technologietransfer wird sich hier mit der Weiterentwicklung sowie der Anwendungen dieser Technologie in neuen Bereichen beschäftigt. Zudem bestehen Aktivitäten im Test und der Weiterentwicklung der hierzu notwendigen maschinentechnischen Komponenten.

Im Juli 2019 wurde er mit dem Wissenschaftspreis der Stadt Ulm ausgezeichnet.